

Biotopname Magerrasen Twiedfort östlich der Datschen		<table border="1" style="margin: auto;"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td>X</td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td>X</td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>														X					X								TK10 <table border="1" style="margin: auto;"> <tr><td>0</td><td>5</td><td>0</td><td>6</td></tr> </table> <table border="1" style="margin: auto;"> <tr><td>4</td><td>3</td><td>1</td></tr> </table> Anschluß in TK <table border="1" style="margin: auto;"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>		0	5	0	6	4	3	1													Biotop-Nr. <table border="1" style="margin: auto;"> <tr><td>4</td><td>0</td><td>0</td><td>2</td></tr> </table>		4	0	0	2
		X																																																					
		X																																																					
0	5	0	6																																																				
4	3	1																																																					
4	0	0	2																																																				
Standort /Geologie Abgegrabene Sandfläche im Sandergebiet des Weichselglazials																																																							
Naturraum Parchim-Meyenburger Sand- und Lehmfleichen <table border="1" style="margin: auto;"> <tr><td>5</td><td>2</td><td>2</td></tr> </table>		5	2	2	Gemeinde / Stadt Ganzlin		Film-Nr. <table border="1" style="margin: auto;"> <tr><td>1</td><td>4</td><td>3</td></tr> </table>		1	4	3	Bild-Nr. <table border="1" style="margin: auto;"> <tr><td>0</td><td>5</td><td>5</td><td>3</td></tr> </table>		0	5	5	3																																						
5	2	2																																																					
1	4	3																																																					
0	5	5	3																																																				
Landkreis / Kreisfreie Stadt Parchim		Größe in ha <table border="1" style="margin: auto;"> <tr><td></td><td></td><td></td><td>0</td></tr> </table>					0	Länge in m <table border="1" style="margin: auto;"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>						min. Breite in m <table border="1" style="margin: auto;"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>						max. Breite in m <table border="1" style="margin: auto;"> <tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </table>																																			
			0																																																				
Ild. Nr. im Biotopverzeichnis 15443		1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil NLP ☐ FND ☐ NP ☐ FiB ☐ NSG ☐ LSG ☐ BR ☐ FFH-Geb. ☐ ND ☐ GLB ☐ FnB ☐ Wald-Totalreservat ☐																																																					
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V ☒																																																							
		Hauptcod.				Nebencode				Überlagerungscode																																													
		Code T M D				T M S B F X				T P S R H K G M F				X A K																																									
		% 3 0				2 5 2 5				1 0 7 3																																													
Vegetationseinheiten queckenreicher Schafschwingel-Sandmagerrasen, Schafschwingel-Sandmagerrasen, Kieferngehölz, Silbergrasflur, Landreitgras-Kriechrasen, Glatthafer-Frischwiese																																																							
Habitate + Strukturen		C Z V		C Z A		D H F		D H P		D H M																																													
Beschreibung / Besonderheiten - Kurzbezeichnung: Der Magerrasen befindet sich zwischen der Datschensiedlung in Twiedfort und der L 198 in einer ehemaligen Sandgrube, die sich nach Süden hin zur Dorfstraße von Twiedfort öffnet. - Kennzeichnung des Standortes: Der Standort ist gekennzeichnet durch ein durchweg sandiges Substrat und ist in den Bereichen der Silbergrasflur spärlich bewachsen. - Landschaftliche Einbindung: Der Magerrasen grenzt an eine Datschensiedlung an. Im Norden befindet sich eine ausgedehnte Kiefernaufforstung und im Osten die L 198, hinter der Laubmischwald wächst, der sich in Richtung Plauer See erstreckt. - Vegetationseinheiten: Um die schütter bewachsenen, rentierflechtenreichen Silbergrasrasenbereiche mit Feld-Beifuß im Zentrum des Biotops befindet sich ein artenreicher Schafschwingel-Sandmagerrasen mit Feld-Beifuß, Jasione, Scharfem Mauerpfeffer, Wiesen-Rispengras und Rauhafer-Schwingel. In den weiter nördlich gelegenen Teilen des Bereichs wandert zunehmend die Quecke in den Schafschwingel-Sandmagerrasen ein und das Wiesen-Rispengras und der Rot-Schwingel bilden ein dichtes Untergras. Im nördlicheren schmalen Teil des Biotops befindet sich ein kleiner Bereich mit einer artenarmen Glatthaferfrischwiese und einem Landreitgras-Kriechrasen. Hier kommt das Landreitgras als Reinbestand vor, das eine deutliche Ausbreitungstendenz zeigt. Am östlichen Rand zur L 198 hin befinden sich zwei große Kieferbaumgruppen, die weite Teile des Magerrasens schon überwachsen haben und beschatten. Westlich angrenzend ist eine Zitter-Pappelgruppe, die mit Luftbildcode erfasst wurde. - Besonderheiten: Aufgrund der nahen Datschensiedlung und der Ablagerung von Gartenabfällen im Biotop haben sich einige Kulturpflanzen angesiedelt (Topinambur, Große Fetthenne u.a.). Der Magerrasen ist wie alle nicht genutzten Biotope dieser Art, stark vom Zuwachsen mit Gehölz ...																																																							
Wertbestimmende Kriterien																																																							
		Artenreichtum (Flora)				vielfältige Standortverhältnisse																																																	
☒		Vorkommen seltener / typischer Tierarten				historische Nutzungsformen																																																	
☒		seltener / gefährdeter Pflanzenbestand				aktuelle Nutzung																																																	
☒		seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft				Flächengröße / Länge																																																	
		natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops				Umgebung relativ störungsarm																																																	
		gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops				☒ landschaftsprägender Charakter																																																	
		typische Zonierung von Biotoptypen				☒ Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																																																	
		Struktur- und Habitatreichtum																																																					
Gefährdung Gehölzaufwuchs, Feuerstelle, Abgrabung von Sand, Ablagerung von Hausmüll																																																							
Y L S		Y E L		Y A W		Y A A								keine Gefährdung ☐																																									
Empfehlung Eine extensive Beweidung vorzugsweise mit Schafen bzw. eine extensive Mahd könnte das Zuwachsen der Fläche verhindern. Die Ablagerungen sollten entfernt werden.																																																							
Z M B		Z M K		Z S A		Z S L																																																	

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10				Biotop-Nr.											
				0	5	0	6	-	4	3	1	-	4	0	0	2			
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition			
k g				k g				k g				k g				k g			
☐ ☐ Torf, wenig gestört				☐ ☐ dystroph				☐ ☐ g trocken				☐ ☐ k eben				☐ ☐ N			
☐ ☐ Torf, degradiert				☐ ☐ k oligotroph				☐ ☐ g mäßig trocken				☐ ☐ g wellig				☐ ☐ NO			
☐ ☐ Antorf				☐ ☐ g mesotroph				☐ ☐ wechselfeucht				☐ ☐ kuppig				☐ ☐ g O			
☐ ☐ g Sand				☐ ☐ g eutroph				☐ ☐ frisch				☐ ☐ k düinig				☐ ☐ SO			
☐ ☐ Kies / Steine				☐ ☐ poly- / hypertroph				☐ ☐ feucht				☐ ☐ Berg / Rücken				☐ ☐ g S			
☐ ☐ Lehm								☐ ☐ sehr feucht				☐ ☐ Riedel				☐ ☐ SW			
☐ ☐ Ton								☐ ☐ naß				☐ ☐ Flachhang <= 9°				☐ ☐ g W			
☐ ☐ Halbkalk / Kalk								☐ ☐ offenes Wasser				☐ ☐ Steilhang > 9°				☐ ☐ NW			
☐ ☐ Schlamm / Faulschlamm												☐ ☐ Nische							
								☐ ☐ quellig				☐ ☐ Senke / Strecksenke							
☐ ☐ gestörter Boden												☐ ☐ Kerbtal							
												☐ ☐ Sohlental							
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																			
Nutzungsintensität								Umgebung											
k g				k g				k g				k g				k g			
☐ ☐ intensiv				☐ ☐ Fischerei				☐ ☐ Acker / Gartenbau				☐ ☐ Fließgewässer							
☐ ☐ extensiv				☐ ☐ Angeln				☐ ☐ Ackerbrache				☐ ☐ Stillgewässer							
☐ ☐ g aufgelassen				☐ ☐ Erholung				☐ ☐ Grünland, intensiv				☐ ☐ Trockenbiotop							
☐ ☐ keine Nutzung				☐ ☐ Kleingartenbau				☐ ☐ Grünland, extensiv				☐ ☐ Grünanlage / Kleingarten							
				☐ ☐ Erwerbsgartenbau				☐ ☐ Laub- / Mischwald				☐ ☐ g Straße, Parkplatz							
				☐ ☐ Ferienhäuser				☐ ☐ Nadelwald				☐ ☐ Bahnanlage							
Nutzungsart																			
k g																			
☐ ☐ Acker				☐ ☐ Bodenentnahme				☐ ☐ Feuchtwald / -gebüsch				☐ ☐ Gewerbe / Industrie							
☐ ☐ Wiese				☐ ☐ Verkehr				☐ ☐ k Gehölz				☐ ☐ Silo / Stallanlage							
☐ ☐ Weide				☐ ☐ Ver- / Entsorgungsanlage				☐ ☐ Röhricht / Feuchtrache				☐ ☐ g Gebäude / Siedlung							
☐ ☐ forstliche Nutzung				☐ ☐ sonstige Nutzung:				☐ ☐ k Hochstauden / Ruderalflur				☐ ☐ Spülfeld / Halde							
								☐ ☐ Graben				☐ ☐ Bodenentnahme							
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																			
Corynephorus canescens				Elytrigia repens				Helichrysum arenarium				Poa angustifolia							
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																			
Arrhenatherum elatius				Artemisia campestris				Bromus inermis				Cladonia spec.							
Festuca ovina agg.				Festuca rubra				Festuca trachyphylla				Hieracium pilosella							
Hypochoeris radicata				Jasione montana				Pinus sylvestris				Populus tremula							
Rubus caesius				Sarthothamnus scoparius				Sedum acre											
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																			
Achillea millefolium				Artemisia vulgaris				Betula pendula				Calamagrostis epigejos							
Cirsium arvense				Dactylis glomerata				Echium vulgare				Equisetum arvense							
Galium mollugo				Helianthus tuberosus				Hieracium umbellatum				Hypericum perforatum							
Ligustrum vulgare				Lonicera xylosteum				Malva moschata				Medicago lupulina							
Oenothera biennis				Ononis spinosa				Plantago lanceolata				Potentilla argentea							
Quercus robur				Reynoutria sachalinensis				Rosa canina				Sedum maximum							
Silene dioica				Stellaria media				Tanacetum vulgare				Thymus pulegioides							
Tragopogon pratensis				Trifolium arvense				<u>Trifolium aureum</u>				Urtica dioica							
Vicia cracca				Vicia hirsuta															
Angaben zur Fauna																			
Wespen spinen																			
Verwendete Unterlagen												Datum erste Begehung: 21.10.2000							
												Datum letzte Begehung: 01.12.2000							
Bearbeiter/in: IBS-Dieterich												Foto: 1				Folgeseiten: 1			

Zusatzbogen (Pflanzenarten/Beschreibung)**TK10****Biotop-Nr.**

0	5	0	6	-	4	3	1	-	4	0	0	2
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Fortsetzung Beschreibung

gefährdet. Außerdem befindet sich im Süden des Biotops eine Feuerstelle, es wird noch stellenweise etwas Sand abgegraben und aus der nahen Datschensiedlung werden Gartenabfälle und anderer Hausmüll abgelagert.

Fortsetzung Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)